

Junges Burgenland

JUNGES BURGENLAND

Junges

BURGENLAND

Vielfältiges Land

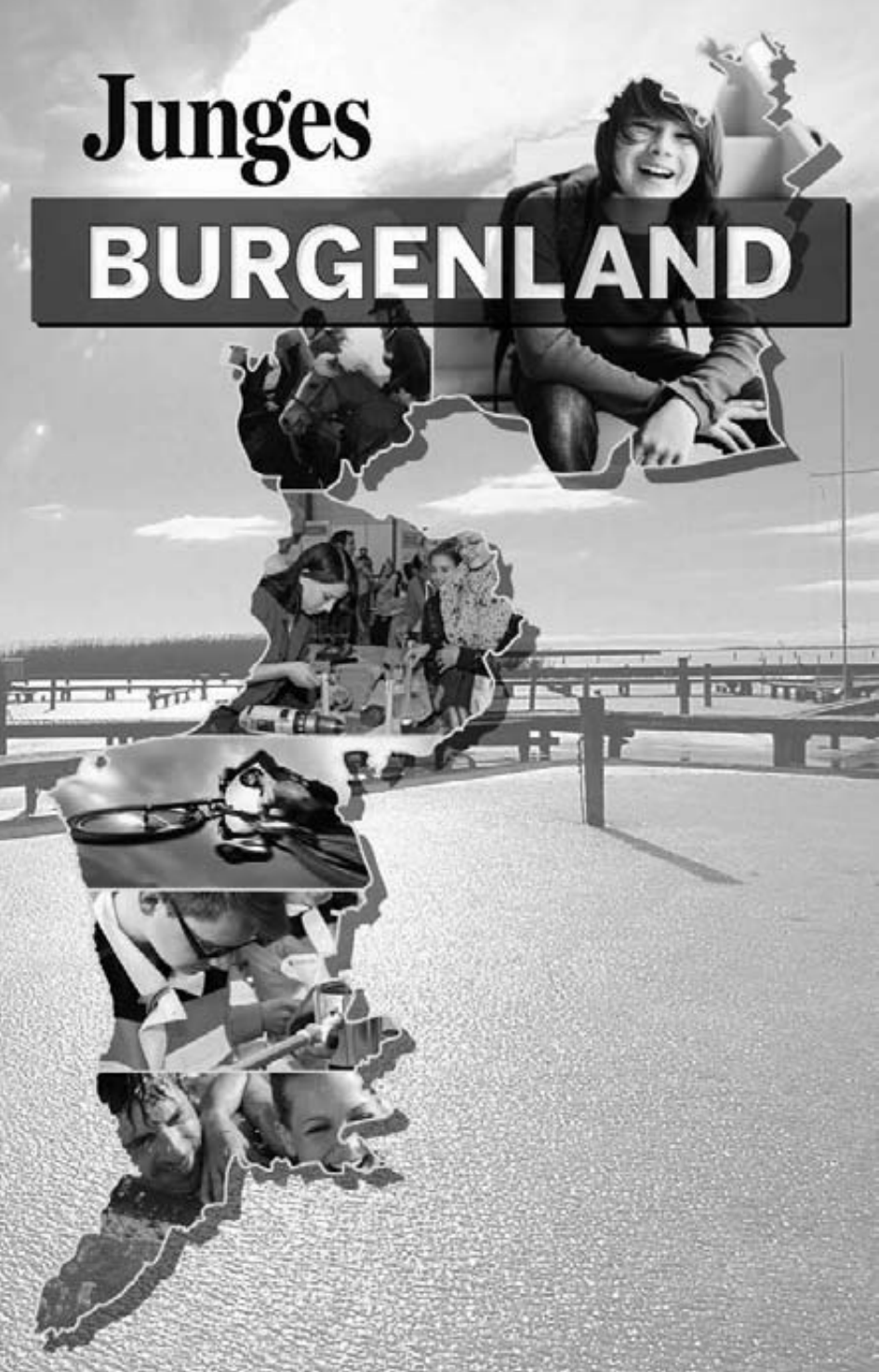
Vielfältiges Land. Von der Geschichte des jüngsten Bundeslandes Österreichs über die besten Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten bis hin zu zahlreichen Förderungen und Freizeitmöglichkeiten.

Geschichte, Bildung und Freizeit. Alles, was junge BurgenländerInnen über ihr Land wissen sollten.



Junges

BURGENLAND



Editorial**8–9**

Burgenland, ein guter Platz zum Jungsein

**Geschichte des Burgenlandes****10–41**

„Geburt“ eines neuen Landes

für die Republik Österreich

12–13

Aufbruchstimmung im noch

ganz jungen Burgenland

14–15

Die Wirtschaftskrise

16–17

Die Zeit des Nationalsozialismus

18–19

Aller Anfang ist schwer:

Ein Land findet zu sich selbst

20–21





Burgenland an der toten Grenze – am Rande Europas	22–23
Das Burgenland auf der „Überholspur“	24–25
Modern und offen für grenzenlosen Fortschritt	26–27
Vom Grenzland im Osten zum Tor in den Westen	28–29
Start in eine neue große Zukunft: Wir sind Europa!	30–31



Das Burgenland rückt ins Zentrum Europas	32–33
Die Landesregierung	34–35
Der Landtag	36–37
Zahlen & Fakten	38–41

Bildung & Ausbildung	42–61
Pädagogische Hochschulen	44–45
Fachhochschulen	46–49
Berufsorientierung	50–51
Richtig bewerben	52–53
Karriere mit Lehre	54–55
Förderungen des Landes	56
Top-Jugend-Ticket	57
Liste der Schulen im Burgenland	58–61



Verkehr & Sicherheit	62–67
Der Discobus Burgenland	64
Sicherheit für die Jugend	65
Sicher in sozialen Netzwerken	66–67





Freizeit & Kultur

Entdeckungsreise durch das
vielfältige Burgenland

68–73

70–73



Natur & Umwelt

Umweltland Burgenland
Erneuerbare Energie

74–81

76–77
78–81

Adressen & Impressum

82



HANS NIESSL

Landeshauptmann
von Burgenland

Jung, stark und einzigartig: Unser Burgenland!

Eine Erfolgsgeschichte. Die Entwicklung des Burgenlandes ist eine Geschichte des Aufstiegs. Aus dem einstigen Schlusslicht wurde ein Vorzeigebundesland. Dieses Land hat seine Chancen genutzt und die Zukunft fest im Blick.

Schon bei seiner „Geburt“ hat Österreichs jüngstes Bundesland bewiesen: Wenn es einmal ein Ziel vor Augen hat, dann gibt es nicht auf.

Der Vertrag von St. Germain

Mit diesem Vertrag schien es im Jahr 1919 greifbar nahe: Das Burgenland sollte österreichisch werden. Doch es brauchte noch zwei turbulente Jahre inklusive zäher Verhandlungen, bis es tatsächlich ein fixer Bestandteil der Republik Österreich wurde.

Das Burgenland hatte aber auch eine schwierige „Kindheit“: Der wirtschaftlichen Not in den 1920er und 1930er Jahren sowie den politischen Turbulenzen der ersten Republik folgten die schrecklichen Auswirkungen der nationalsozialistischen Diktatur. Trotz der eigenen Probleme war das Burgenland immer eine starke Schulter für jene, die Unterstützung suchten. An die Hilfsbereitschaft der Burgenländer 1956 im Zuge des ungarischen Volksaufstandes erinnert man sich heute noch mit Respekt und Dankbarkeit.

Das Burgenland ist im 20. Jahrhundert mehrmals zum Schau-

platz europäischer Geschichte geworden. So ging ein Bild um die Welt: Die Außenminister Alois Mock und Gyula Horn schnitten ein Loch in den Grenzzaun, der Österreich und Ungarn trennte. Und das Burgenland wurde zu einem Tor der Freiheit.

Gemeinsam Zukunft gestalten

Das Burgenland ist ein besonders herausragendes Beispiel in Europa dafür, dass man Unterschiedlichkeit in Geschichte, Sprache und Kultur als Bestandteil der Identität eines Landes verstehen kann. Diese Vielfalt hat den Menschen in diesem Land immer schon Kraft verliehen – und daran hat sich auch bis heute nichts geändert.

Ostöffnung, EU-Beitritt – das Burgenland hat seine Chancen und seine Stärken genutzt. Aus der ärmsten Region Österreichs wurde in vielen Bereichen eine Modellregion.

Dieser Aufstieg ist ein gemeinsamer Erfolg aller Burgenländerinnen und Burgenländer. Und ich bin überzeugt: Zusammen werden wir weiter die Zukunft gestalten, und es wird weiter aufwärts gehen in diesem Land!

Historische Rückblicke und Einblicke

**Das Burgenland und
seine Geschichte.**

Von der „Geburt“ des
jüngsten Bundeslandes
Österreichs bis heute.





„Geburt“ eines neuen Landes für die Republik Österreich

1918 bis 1921: Entstehung des Burgenlandes. Triumph für ein Volk, das sich nach dem Zerfall der Habsburgermonarchie mit Österreich verbunden fühlt.

Das Gebiet des heutigen Burgenlandes gehörte bis 1918 zur ungarischen Reichshälfte Österreich-Ungarns. Die Bevölkerung dieses Raumes – meist Deutsch oder Kroatisch sprechende Bauern und Wanderarbeiter – war wirtschaftlich und sozial eng mit den benachbarten Ländern Niederösterreich und Steiermark verbunden.

Das Ende des Ersten Weltkriegs (1914–1918) und die damit verbun-

dene Auflösung Österreich-Ungarns führten zu intensiven Bemühungen, die deutschen Gebiete Westungarns an Österreich anzuschließen.

Anschlussreif in Paris

Denn als mit dem Ende des Ersten Weltkrieges die Habsburgermonarchie zerfiel und eine Grenze die neuen Republiken Österreich und Ungarn trennte, wurde die zukünftige Staatszugehörigkeit für viele Menschen zur Existenzfrage. Spontan entstand eine breite Bewegung, die unter Berufung auf das damals propagierte „Selbstbestimmungsrecht der Völker“ den Anschluss „Deutsch-Westungarns“ an Österreich forderte. Mit den Friedensverhand-

Landespatron Sankt Martin von Tours

Vom Offizier zum Nationalheiligen

In seinen „Geburtsjahren“ war das Burgenland bestrebt, die noch schwache Identität des Landes durch die Einführung verbindlicher Landessymbole zu stärken. Ein eigener Landespatron schien dafür bestens geeignet. Für die Wahl des Heiligen Martin dürfte vor allem die Nähe seiner Geburtsstadt Savaria (Steinamanger/Szombathely) zum burgenländischen Territorium ausschlaggebend gewesen sein. Mit dem Dekret des Heiligen Stuhles vom 10. Dezember 1924 wurde die Erhebung des Heiligen Martin zum burgenländischen Landespatron schließlich offiziell verkündet.

Martinus, 316 oder 317 in Savaria geboren, schlug – wie sein Vater – die Militärlaufbahn ein und diente vorwiegend in Gallien. Die legendenhafte Begegnung mit dem Bettler, mit dem er den Mantel teilte, soll am Stadttor von Amiens stattgefunden haben. Nach dem Ausscheiden aus dem Militärdienst versuchte er erfolglos, seine dem Arianismus zugekehrte Heimatstadt zu bekehren. Nach diesem Misserfolg zog er nach Gallien zurück, gründete ein Kloster und wurde 371 zum Bischof von Tours gewählt. Sein Todestag, der 11. November, ist heute der burgenländische Landesfeiertag.



▲ Plakat für die Volksabstimmung.

lungen der Siegermächte in Paris schienen sich diese Wünsche zu erfüllen: Im Friedensvertrag von St. Germain vom 10. September 1919 wurde die Übergabe des inoffiziell bereits als „Burgenland“ bezeichneten Gebietsstreifens an Österreich für einen Zeitpunkt nach der Unterzeichnung und Ratifizierung des Friedensvertrags mit Ungarn in Aussicht gestellt.

1921: Endlich bei Österreich!

Ungarn beabsichtigte freilich diesen Verlust mit allen diplomatischen und politischen Mitteln zu verhindern. Als diese Mittel versagten, versuchten Freischärler mit Waffengewalt die Übergabe des Burgenlandes, die offiziell für den 28. August 1921 angesetzt war, zu verhindern. Erst im Herbst entspannte sich die Lage:

Nach italienischer Vermittlung verpflichtete sich Ungarn am 13. Oktober 1921 im „Venediger Protokoll“ innerhalb von drei Wochen für einen Abzug der bewaffneten Einheiten zu sorgen und das Gebiet

Der Name „Burgenland“

Vom Vierburgenland zum Burgenland

Der Name des jüngsten Bundeslandes Österreichs dürfte auf einen Vorschlag des in Neusiedl/See ansässigen Apothekers Mag. Adalbert Wolf zurückzuführen sein, der über gute Kontakte zu deutschnationalen Politikern in Siebenbürgen verfügte: Demzufolge sollte das neue Land analog zur Bezeichnung „Siebenbürgen“, „Vierbürgen“ bzw. „Vierburgenland“ heißen. Das von den Anschluss-Aktivisten in Aussicht genommene beanspruchte Gebiet umfasste Gemeinden aus den Komitaten Pressburg, Wieselburg, Ödenburg und Eisenburg.

Schon bald war aber abzusehen, dass weder die damals mehrheitlich deutschsprachige Stadt Pressburg noch die anderen Gemeinden des Pressburger Komitats, das von tschechischen Truppen besetzt und als Teil des neuen tschechoslowakischen Staates beansprucht wurde, jemals Teile des Burgenlandes bilden würden. Für kurze Zeit tauchte daher der Name „Dreiburgenland“ auf, der dann aber durch die neutralere Bezeichnung „Burgenland“ ersetzt wurde.

den österreichischen Behörden ordnungsgemäß zu übergeben. Österreich wiederum willigte in die Abhaltung einer Volksabstimmung in Ödenburg (Sopron), das als Hauptstadt des neuen österreichischen Bundeslandes vorgesehen war, und in acht für die Wasserversorgung der Stadt wichtigen umliegenden Ortschaften ein.

Diese Volksabstimmung wurde im Dezember 1921 durchgeführt. Sie endete jedoch mit einer Mehrheit für den Verbleib bei Ungarn, womit Ödenburg für das Burgenland verloren ging.

Um die Jahreswende 1921/22 kam das Burgenland als „selbständiges, gleichberechtigtes Bundesland“ zur Republik Österreich.

Aufbruchstimmung im noch ganz jungen Burgenland

1922 bis 1925: Nach dem Übergang gilt es, Schritte für eine neue Zukunft zu setzen. Eine Herausforderung für Land und Bevölkerung.

Am 18. Juni 1922 fand die erste Landtagswahl im Burgenland statt. Nach dem Verlust von Ödenburg mussten die Landesbehörden provisorisch untergebracht werden. So residierte die Landesregierung in angemieteten Villen in Bad Sauerbrunn, einem vor dem Ersten Weltkrieg florierenden Kurort, während der Landtag im ehemaligen k. k. Kadetteninstitut in Eisenstadt, der heutigen Martinskaserne, tagte. Die

Überleitung von den ungarischen auf die österreichischen Rechtsverhältnisse gestaltete sich überaus schwierig. Sie gelang nur allmählich und mithilfe zahlreicher Übergangsbestimmungen.

Neue Zeiten für die Kirche

Ebenfalls im Jahr 1922 richtete die katholische Kirche zur Verwaltung der burgenländischen Pfarren die Apostolische Administratur Burgenland ein. Durch deren Gründung war es ab diesem Zeitpunkt bedeutungslos, dass das Burgenland nominell nach wie vor zu den ungarischen Diözesen Raab (Győr) und Steinamanger (Szombathely) gehörte.

▼ In der heutigen Martinskaserne fand die 1. Sitzung des Landtags statt.



1924 wurde die evangelische Superintendentur Burgenland eingerichtet. Somit war auch für die evangelische Kirche der Übergang des Burgenlandes von Ungarn nach Österreich vollzogen.

Landeshauptstadt Eisenstadt

In einer Kampfabstimmung am 30. April 1925 wählte der burgenländische Landtag Eisenstadt zum künftigen Sitz der Landesregierung. Zuvor hat es einen regelrechten Wahlkampf gegeben. Der Hauptkonkurrent Mattersburg zog unmitttelbar vor der Abstimmung seine Kandidatur zurück, um mit dem nahen Bad Sauerbrunn eine Doppelkandidatur zu betreiben. Pinkafeld war von vornherein chancenlos, machte aber in anderer Hinsicht im selben Jahr von sich reden:

Die Eisenbahnverbindung Pinkafeld – Friedberg wurde als Verlängerung der Eisenbahnlinie Steinamanger (Szombathely) – Oberwart – Pinkafeld eröffnet. Somit war das Südburgenland durch die Aspangbahn nunmehr mit Wien verbunden.

▼ Wahlkampf um Eisenstadt.



Massenauswanderung

Warum leben in den USA so viele Burgenländer?



Die Auswanderung der Burgenländer nach Amerika ist eine geschichtliche Epoche, die etwa um 1850 begann, in den Jahren vor dem 1. Weltkrieg ihren Höhepunkt erreichte und schließlich Anfang der Sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts ihr Ende als Massenbewegung fand. Insgesamt haben in diesen 100 Jahren dieses Abschnitt mehr als 50.000 Menschen für immer ihre Heimat verlassen. Zusätzlich gab es noch viele Tausende Auswanderer, die nach Jahren des Aufenthaltes in Übersee wieder in die alte Heimat zurückkehrten, um sich mit dem Ersparnen eine neue Existenz aufzubauen.

1923: 6.800 gehen nach Übersee

Das Ende des Ersten Weltkrieges ließ die Zahl der Menschen, die es in die USA zog, noch einmal kräftig ansteigen. 1923 wanderten 6.800 BurgenländerInnen nach Übersee aus – ein historisches Maximum. Die Krise der Weltwirtschaft und immer strengere Einreisebestimmungen der USA führen ab Mitte der Zwanzigerjahre zu einem langsamen Versiegen der Auswandererströme. Insgesamt verlassen in dieser Zeit mehr als 20.000 BurgenländerInnen dauerhaft ihre Heimat.

Wirtschaftskrise – die Demokratie zerbricht

1927 bis 1934: Ausgerechnet das ansonsten nach außen hin unauffällige Burgenland wird zum Symbol für den Niedergang der Demokratie in Österreich.

1927 ereignete sich in Schattendorf – einer Marktgemeinde in Bezirk Mattersburg – ein folgenschwerer Zwischenfall: Als Provokation gegen eine Versammlung der rechtsgerichteten Frontkämpfervereinigung am 30. Jänner veranstaltete der sozialdemokratische Republikanische Schutzbund einen gleichzeitig stattfindenden Aufmarsch. Als die Situation eskaliert, fallen Schüsse, die zwei Todesopfer – einen

achtjährigen Buben und einen Kriegsinvaliden – und mehrere Verletzte forderten. Zur Empörung der Arbeiterschaft wurden die Schützen im Schattendorfer Urteil freigesprochen. Der Freispruch der Angeklagten löste am 15. Juli schwere Krawalle in Wien aus, in deren Folge der Justizpalast in Flammen aufging; 90 Menschen starben. Im Gegensatz zur Bundespolitik bemühten sich die politischen Parteien im Burgenland weiterhin um ein konstruktives Gesprächsklima.

Forderung nach Bodenreform

Angesichts der ausgesprochen ungerechten Besitzverteilung der landwirtschaftlichen Nutzflächen

An dieser Stelle wurden in Schattendorf zwei Menschen erschossen. ►



Das Meer der Wiener

Ein Naturparadies entsteht:

50 Kilometer von Wien entfernt liegt der westlichste Steppensee Europas, mit dichtem Schilfgürtel und einzigartiger Tierwelt. Eine Gegend, die einst als „fatale, sumpfige Niederung“ bezeichnet wurde, gilt heute als „Naturparadies“.

1927 gelang es dem Burgenland, sich als Erholungsgebiet für die nahe Bundeshauptstadt zu präsentieren. Bei einer Werbeveranstaltung für den Neusiedler See wurde erstmals der Slogan „Meer der Wiener“, eine Erfindung der burgenländischen Tourismuswerbung, geprägt. Unterstützt wurden diese ersten Bemühungen um Touristen von den Österreichischen Bundesbahnen, die einen durchgehenden Zugverkehr von Wien nach Neusiedl am See einrichteten – die sogenannten „Bäderbahnen“.

Bis dahin war der riesige Steppensee, der in der ungarischen Reichshälfte der Monarchie lag, in der kollektiven Wahrnehmung der Städter kaum präsent. Erst nachdem 1921 das Burgenland zum neunten Bundesland wurde, zog das nun großteils österreichische Grenzgewässer mehr Ausflügler, Badelustige und Segler aus Wien an. Auch die Exotik der für die Alpenrepublik untypischen Landschaft faszinierte: Die pannonische Heide im Seewinkel wurde mit den Steppen Asiens und der Savanne Afrikas verglichen. Doch ihre dauerhafte Ikone fand diese Landschaft erst nach 1945 im Ansichtskartenmotiv „Schilfhütte mit Ziehbrunnen“.

Künstlermagnet:

In den 1950er Jahren wurde der See auch zum idealen Ausflugsziel – dank der damals einsetzenden Motorisierung. Bald fanden auch Wiener Künstler und Intellektuelle, die vom Licht und von der Archaik einer Gegend mit alten Winzergassen fasziniert waren, rund um den Neusiedlersee ihre „alternative“ Landschaft.

im Burgenland nahm im Jahr 1928 die Frage einer Bodenreform eine dominante Rolle im Wahlkampf zur Landtagswahl ein. Den Ankündigungen folgten aber keine konkreten Taten der in dieser Frage zerstrittenen Parteien.

Allmählich hatte das Burgenland alles, was ein Bundesland braucht: Am 14. Dezember 1929 wurde in Eisenstadt das neu errichtete Landhaus, der Sitz des Landtages und der Landesregierung, feierlich eröffnet. Allerdings dauerte die Übersiedlung der Landesverwaltung von Bad Sauerbrunn nach Eisenstadt noch bis März 1930.

Zerfall der Demokratie

Am 22. Februar 1934 wird der Führer der „Vaterländischen Front“, Hans Sylvester, Landeshauptmann. Die ständische Verfassung tritt auch im Burgenland in Kraft. Die anderen politischen Organisationen werden aufgelöst. An Stelle der Parteien entsenden nun Berufs- und Interessensvertretungen Abgeordnete in den Landtag, dessen Einfluss auf die Gesetzgebung in der Praxis unbedeutend ist.

▼ Schlusssteinlegung für das Landhaus in Eisenstadt.



Dunkle Jahre für das Burgenland: Zeit des Nationalsozialismus

1938 bis 1945: Die Nazis übernehmen die Macht. Wie im ganzen Reich werden Nicht-Arier und politische Gegner auch im Burgenland verfolgt.

Am 11. März 1938 übernahmen unter Seyß-Inquart die Nationalsozialisten die Macht in Österreich. Auch im Burgenland ging es Schlag auf Schlag: Landeshauptmann Hans Sylvester wurde abgesetzt. Der Gauleiter der burgenländischen NSDAP, Tobias Portschy, ernannte sofort eine neue Landesregierung, sodass das Burgenland als eines der ersten österreichischen Bundesländer noch am Abend des

11. März in den Händen der Nationalsozialisten war.

Nur zwei Tage später marschierten deutsche Truppen in Österreich ein. Eine Abstimmungsfarce im April „legitimierte“ den derart vollzogenen Anschluss an Deutschland: Die „Volksabstimmung über die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich“ endete im Burgenland mit 169.775 Ja- und nur 63 Nein-Stimmen; in 297 von 324 Gemeinden gab es ausschließlich Ja-Stimmen.

Ende der Verwaltungseinheit

Mit Wirkung vom 15. Oktober 1938 wurde das Burgenland als Verwaltungseinheit aufgelöst und auf

▼ **Machtübernahme der Nazis: Juden wurden enteignet und vertrieben.**



Aller Anfang ist schwer: Ein Land findet zu sich selbst

1945 bis 1949: Der Neuanfang im Burgenland ist schwierig. Die sowjetrussische Besatzung prägt die Region nach dem Zweiten Weltkrieg.

Am 29. März 1945 betraten sowjetrussische Truppen bei Klostermarienberg erstmals das Gebiet der damaligen Ostmark. Bereits am 1. April, dem Ostersonntag, war das gesamte Nord- und Mittelburgenland in russischer Hand. Der „Ostwall“, errichtet durch jüdische Zwangsarbeiter und die zwangsverpflichtete ortsansässige Bevölkerung, stellte sich als vollkommen wirkungslos heraus.

Der Truppeneinmarsch führte zu ersten Treffen burgenländischer Politiker aller Parteien. So lud der ehemalige Landesrat und spätere Landeshauptmann (der erste demokratisch gewählte nach 1945) Lorenz Karall „Persönlichkeiten aus dem politischen Leben früherer Jahre“ ein. Ziel war die Vorbereitung der Zukunft nach dem Deutschen Reich – das Burgenland sollte wiedervereinigt werden.

Schwieriger Wiederbeginn

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1945 wurde das zunächst noch auf die Territorien Niederösterreichs und der Steiermark aufgeteilte Burgen-

land mit wohlwollender Unterstützung der sowjetischen Besatzer wieder als eigenständiges Bundesland konstituiert. Dr. Ludwig Leser wurde zum ersten (provisorischen) burgenländischen Landeshauptmann der Zweiten Republik ernannt.

Der Wiederbeginn und wirtschaftliche Aufbau des Landes ge-

▼ **Ab 1945 war die Rote Armee im Burgenland allgegenwärtig.**



Es geht aufwärts: Das Burgenland auf der „Überholspur“

1958 bis 1968: Modernisierung, Betriebsansiedlungen, politische Wende und ein neues „Wir-Gefühl“ – das Burgenland ist stark wie nie zuvor.

Mit Ende der 1950er Jahre war der Modernisierungsprozess im ganzen Land spürbar. Das Burgenland sah seinen Kurs auf der „Überholspur“. Und tatsächlich ging es jetzt schneller voran:

Mit der Gründung der Landesstromgesellschaft BEWAG im Jahr 1958 kam es zu einem rasanten Ausbau der Energieversorgung im ganzen Burgenland. Bis dahin wurde das Burgenland von Einrich-

tungen der niederösterreichischen NEWAG und der steirischen STEWEAG versorgt.

1960 wurde die Apostolische Administration Burgenland in den Rang einer Diözese erhoben und DDr. Stefan László erster Diözesanbischof der Diözese Eisenstadt. Damit war der Übergang des Burgenlandes von Ungarn zu Österreich auch in der katholischen Kirche endgültig vollzogen.

Magnet für neue Betriebe.

Als Ergebnis intensiver Bemühungen siedelten sich Ende der 1950er bzw. Anfang der 1960er Jahre immer mehr Unternehmen im Burgenland an – wie zum Beispiel

▼ **Attraktiver Standort Burgenland: Immer mehr Betriebe siedelten sich an.**



Modern und offen für grenzenlosen Fortschritt

1969 bis 1987: Die Moderne ist weithin sichtbar und spürbar. Neue Straßen, Schulen und kulturelle Veranstaltungsorte. Änderungen gibt es auch politisch.

War Burgenland durch die Errichtung des „Eisernen Vorhangs“ zur Endstation des Westens geworden, so begann man sich allmählich ostwärts zu öffnen. So wurde Mogersdorf erstmals Schauplatz des „Kulturhistorischen Symposions Mogersdorf“. Die Veranstaltung findet seither alljährlich (seit 1971 unter der Bezeichnung „Internationales Kulturhistorisches Symposion Mo-

gersdorf“) an wechselnden Austragungsorten in Österreich, Ungarn, Slowenien und Kroatien statt.

Rege Bautätigkeit

Zu Beginn des letzten Drittels des 20. Jahrhunderts ist der Fortschritt nicht mehr zu bremsen und erreicht auch das Burgenland. Industrie siedelte sich weiter an, Straßen und Schulwesen wurden ausgebaut. Leider ging die allzu ungestüme Bautätigkeit auf Kosten der traditionellen Bausubstanz in vielen Dörfern. Andererseits wächst ein frühes Umweltbewusstsein: Der geplante Bau einer Straßenbrücke über den Neusiedler See zwischen

▼ **Das Kulturzentrum Mattersburg macht Kultur für alle zugänglich.**



Das Burgenland rückt ins Zentrum Europas

2000 bis heute: Das Burgenland nimmt wieder seinen Platz im Herzen Europas ein. Es feiert sein eigenes Jubiläum und das unvergessener Burgenländer.

Nach vorgezogenen Landtagswahlen im Jahr 2000 wurde Hans Niessl als Nachfolger von Karl Stix zum Landeshauptmann des Burgenlands gewählt. Ein Jahr später feierte das Burgenland sein 80-jähriges Bestehen mit zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen.

Grund zur Freude gab auch die 2004 realisierte Ost-Erweiterung der Europäischen Union. Ab diesem Zeitpunkt nahm das Burgen-

land wieder seine Jahrhunderte innegehabte Brückenfunktion zwischen Ost und West im Herzen Europas ein.

Damit standen nun alle Zeichen auf Aufschwung – ein deutlicher Indikator dafür war ein neuer Beschäftigungsrekord: 2007 gab es im Burgenland 90.000 Beschäftigte, 1960 waren es noch 33.600. Fachhochschulen und Technologiezentren unterstrichen den Weg zum wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort im Zentrum Europas. Darüber hinaus sorgte ein umfassendes Wellnessangebot in burgenländischen Thermen für einen regen Zustrom von Urlaubern aus dem In- und Ausland.

▼ **Landeshauptmann Hans Niessl im Einsatz für weitere EU-Förderungen.**



Gemeinsam stark für das Burgenland und seine Menschen

Die burgenländische Landesregierung hat als höchstes Verwaltungsorgan die Verantwortung für Gegenwart und Zukunft des Burgenlands.

Die Landesregierung ist das höchste Verwaltungsorgan im Burgenland und setzt sich aus dem Landeshauptmann, dem Landeshauptmann-Stellvertreter und fünf Landesräten zusammen.

Die Entscheidungen fallen in wesentlichen Angelegenheiten in wöchentlich stattfindenden Sitzungen durch Beschluss dieses Kollegiums. Im Übrigen entscheidet jedes Mitglied der Landesregierung im Rahmen seiner Zuständigkeit namens des Kollegiums selbstständig.

Jedes einzelne Mitglied der burgenländischen Landesregierung verfügt über eigene Zuständigkeiten, die in der Referatseinteilung geregelt sind.



Hans Niessl
Landeshauptmann

Zuständigkeiten:

Landesverwaltung,
Personal, Europäische
Integration & grenzüber-
reitende Zusammenarbeit,
Koordination,
Wohnbauförderung,
Raumplanung, Sport.

Direktkontakt zum Landeshauptmann:

Europaplatz 1
7000 Eisenstadt

Telefon: 057/600-2200
Telefax: 057/600-2900
hans.niessl@bgld.gv.at



Mag. Franz Steindl
Landeshauptmann-Stv.

Zuständigkeiten:

Gemeinden, Staatsbürgerschaften, Landesfeuer-
wehrverband, Katastrophenschutz, Wirtschaft, Jugend,
Baurecht, Gewerberecht, Energierecht.

Das Landhaus - wo Veränderungen gestaltet werden

Der Burgenländische Landtag ist das zentrale Gesetzgebungsorgan im Burgenland und hat seinen Sitz im Landhaus in Eisenstadt.

Der Landtag ist das zentrale Gesetzgebungsorgan im parlamentarischen System des Landes. Zu den Aufgaben des Landtages zählen neben der Gesetzgebung (Legislative) auch verschiedene Kontrollrechte nach Maßgabe der Landesverfassung.

Durch die Bestellung der Mitglieder des Bundesrates nimmt er auch auf die Gesetzgebung des Bundes Einfluss.

▼ Das Landhaus in Eisenstadt.



Der Burgenländische Landtag besteht aus 36 Mitgliedern, die aufgrund einer gleichen, unmittelbaren, geheimen und persönlichen Verhältniswahl vom Landesvolk auf fünf Jahre gewählt werden und bei ihrer Tätigkeit als Abgeordnete an keinen Auftrag gebunden sind.

Der Sitz des Landtages ist Eisenstadt. Nach seiner Konstituierung tritt der Landtag während der Tagung zu öffentlichen Sitzungen im Landtagssitzungssaal zusammen, dazwischen tagen die Ausschüsse des Landtages. Die Abgeordneten wählen aus ihren Reihen die Präsidenten des Landtages. Die Abgeordneten der gleichen wahlwerbenden Partei haben das Recht sich zu Klubs zusammenschließen. Jeder Klub wählt einen Obmann.

Die Präsidenten des Landtages bilden zusammen mit den Obmännern der Klubs die Präsidialkonferenz.

So wählt das Burgenland

Bei den Landtagswahlen sind alle Frauen und Männer wahlberechtigt (aktives Wahlrecht), die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben, am Stichtag die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind (gerichtliche Verurteilung oder Verfügung) und in einer Gemeinde des

Ein Bundesland in Zahlen: Fakten zum Erfolgskurs

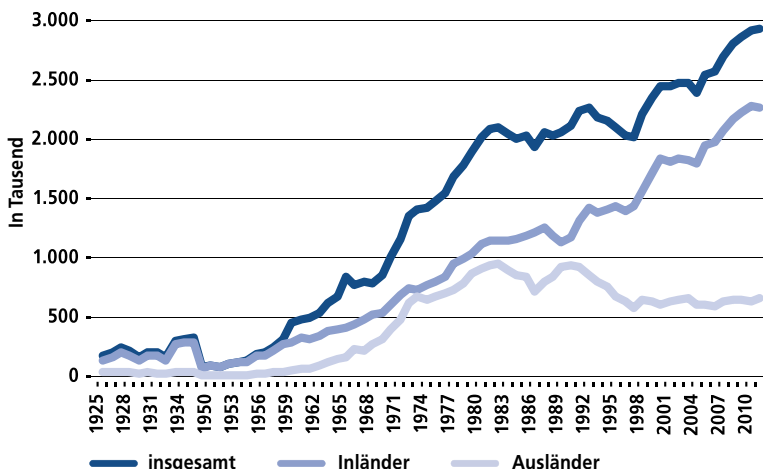
4,7 %, 3,4 %, 2,3 % – das sind die drei wichtigsten Prozentwerte des Burgenlandes. Einblicke in einen beispielhaften Erfolgskurs.

Flächenmäßig ist das Burgenland mit 3.962 km² nach Wien und Vorarlberg das drittkleinste Bundesland, 4,7% der österreichischen Landesfläche entfallen auf das Burgenland. Bemerkenswert ist, dass mehr als ein Drittel der burgenländischen Landesfläche unter Natur- oder Landschaftsschutz stehen. Gemessen an der Bevölkerung ist das

Burgenland mit 286.215 Personen (Stand: 1. 1. 2012) das kleinste Bundesland Österreichs – das entspricht einem Anteil von 3,4%, der aber immerhin doppelt so hoch wie der Bevölkerungsanteil Österreichs an dem der EU-27 ist (1,7%).

Der Anteil des burgenländischen Bruttoregionalproduktes – die Wirtschaftsleistung im Burgenland – betrug 2,3% im Jahr 2009. Es ist nicht verwunderlich, dass dieser Wert nicht ebenso hoch wie der Bevölkerungsanteil ist, schließlich arbeitet rund jeder dritte Burgenländer nicht im Burgenland, sondern in einem anderen Bundesland.

Nächtigungen im Burgenland 1925–2011.



Bestmögliche Bildung für alle im Burgenland

Bildungsland Nr. 1.

Mit einer Maturantenquote von 46 % hat das Burgenland eine Spitzenposition in Österreich. Das Ziel: noch besser werden!



Pädagogische Hochschulen: Bildung bildet Zukunft

Vielfalt beim Lehren und Lernen – das ist die Klammer, die sich über die Schwerpunkte der Pädagogischen Hochschule Burgenland spannt.

Die Pädagogische Hochschule (PH) Burgenland ist Ausbildungsstätte für Studierende, Fort- und Weiterbildungszentrum für Lehrende aller Schultypen sowie für KindergartenpädagogInnen.

Wesentliches Ziel der PH Burgenland, die sich als grenzüberschreitendes Bildungsnetzwerk versteht, ist die Intensivierung des forschenden Lehrens und Lernens. Im Kompetenzzentrum für Forschung

und Entwicklung soll durch nationale und internationale Projekte bildungspolitisch- und berufsfeldbezogenes Wissen aus und für die Praxis der Pädagogik in folgenden Themenbereichen geschaffen werden:

Neue Lehr- und Lernkultur

Neueste Untersuchungen zeigen, dass SchülerInnen dann gut lernen, wenn sie selbstständig und selbstorganisiert Wissen „konsumieren“ und Inhalte als sinnvoll anerkennen. Anders gesagt: Guter Unterricht ist jener, in dem mehr gelernt als gelehrt wird. Der PH Burgenland ist es daher ein Anliegen, über die Aus-, Fort- und Weiterbildung von LehrerInnen im burgenländischen

▼ Die Pädagogische Hochschule im Techno-Park.



Berufsorientierung im Burgenland: wissen, wo's langgeht!

Eine für alle – dank einer gemeinsamen Plattform wird das gesamte burgenländische Angebot für Bildungs- und Berufsorientierung optimal vernetzt.

Mit dem im Mai 2012 gegründeten Verein „Koordinierungsstelle für Bildungs- und Berufsorientierung“ wurde im Burgenland eine wirkungsvolle Plattform geschaffen, um bestehende Angebote im Bereich der Bildungs- und Berufsorientierung optimal zu vernetzen. Die Jugendförderungsinitiative wurde gemeinsam mit den Sozialpartnern installiert, um die Jugendarbeitslosigkeit zu bekämpfen.

Denn schließlich sind die passende schulische Ausbildung und der nahtlose Übergang in eine den Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Berufslaufbahn wichtige gesamtgesellschaftliche Anliegen. Mit der Koordinierungsstelle will das Burgenland allen Jugendlichen eine angemessene Berufs- und Weiterbildungsperspektive geben.

Vernetzte Bildungsangebote

Gerade in dem wichtigen Lebensabschnitt, in dem Jugendliche von der Schule ins Berufsleben übertreten, zeigt sich, dass sie nicht immer gut darauf vorbereitet sind und vielfach das große Angebot der verschiedenen Instituti-

▼ **Junge Burgenländerinnen beim Berufsfindungswochenende im FEZ Mattersburg.**



Richtig bewerben: Auf die Vorbereitung kommt es an!

Nicht nur Zeugnisse oder Einstellungstests, sondern auch äußeres Erscheinungsbild und Persönlichkeit entscheiden, ob man den Traumjob bekommt.

Wer sich bei einem Unternehmen bewirbt, macht Marketing in eigener Sache. Erfolgreiche Bewerbungen sind sozusagen der Schlüssel für den Erfolg am Arbeitsmarkt. Mit der Einladung zu einem Bewerbungsgespräch, ist man seinem Ziel schon zwei Schritte näher: 1. hat man sich aufgrund seiner Fähigkeiten für potentielle Arbeitgeber entschieden und 2. ist die erste Hürde – das Bewerbungsschreiben – of-

fensichtlich gut gemeistert worden. Dennoch ist es noch ein weiter Weg, bis man den Job tatsächlich bekommt.

Der persönliche Auftritt

Fakt ist: Es entscheiden nicht nur die Zeugnisse. Waren die Qualifikationen schon aus dem Bewerbungsschreiben ersichtlich, kommt es jetzt auf persönlichen Eindruck an, den man hinterlässt. Gute Vorbereitung – nicht nur inhaltlich, sondern auch beim persönlichen Auftritt – ist dabei schon der halbe Job. Von der Begrüßung und der Kleidung über die Körperhaltung bis hin zur Sprache gilt es eine Reihe von Dos and Don'ts zu beachten.

▼ **Auf Bewerbungsgespräche kann man sich gezielt vorbereiten.**



Gut unterwegs mit den Förderungen des Burgenlandes

Der Weg ist das Ziel – und darum wird die Fahrt junger Menschen mit öffentlichen Verkehrsmitteln gefördert. Plus: das Auslandsstipendium.

Mit dem Zuschuss zum Semesterticket wird Studierenden, die außerhalb des Burgenlandes ein Studium an einer österreichischen Universität, Hochschule, Fachhochschule oder Pädagogischen Hochschule absolvieren, eine Förderung zu den Kosten für die Benützung von öffentlichen Verkehrsmitteln am Studienort gewährt. Diese beträgt 50% der nachgewiesenen Kosten der Fahrkarte.

▼ **Junge Menschen werden im Burgenland optimal gefördert – das macht Spaß.**



Studierende, die sich aufgrund von Studienzwecken im Ausland aufhalten, haben Anspruch auf ein Stipendium in Form eines Zuschusses von 600 Euro pro Semester.

Anträge werden über das Gemeindefam abgewickelt, das Land Burgenland überweist den Antragstellern den Förderbetrag auf das Konto.

Details: www.burgenland.at

Fahrtkostenzuschuss

Voraussetzungen:

- Der Weg zum Arbeitsplatz beträgt mindestens 20 km (einfache Wegstrecke).
- Die Antragsteller pendeln nicht im Bereich des VOR, SBV, NBV oder ähnlichen vorgelagerten Verbundformen des öffentlichen Verkehrs (Ausnahmen: Schicht-, Wechsel- oder Nachtdienst bzw. Unzumutbarkeit des öffentlichen Verkehrsmittels (i. e. über 2 Stunden dauernde Fahrtzeit pro Strecke).
- Der Hauptwohnsitz liegt im Burgenland.

Das mtl. Bruttoeinkommen beim Alleinverdiener darf 2.650 Euro (+ 10% für Ehepartner + 10% für jedes Kind, für welches Familienbeihilfe bezogen wird) bzw. das Familieneinkommen 4.240 Euro nicht übersteigen.

Der Fahrtkostenzuschuss kann nur im Nachhinein für ein Kalenderjahr beantragt werden. Der Antrag muss bis spätestens 30. April des Folgejahres eingelangt sein.

**Amt der Burgenländischen Landesregierung
Abteilung 6 – Hauptreferat II Förderwesen
Europaplatz 1, 7000 Eisenstadt**

Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Neusiedl am See

BG/BRG Neusiedl/See
Bundesschulstraße 3
7100 Neusiedl am See
107016@lsr-bgld.gv.at

Bundeschülerheim Oberschützen

Oberschützen 37
7432 Oberschützen
109950@lsr-bgld.gv.at

Ev. RG/ORG Oberschützen

Gottlieb-August-Wimmer-
Platz 2
7432 Oberschützen
109016@lsr-bgld.gv.at

Fachhochschul-Studiengänge Burgenland

Campus 1
7000 Eisenstadt
office@fh-burgenland.at

Fachhochschul-Studiengänge Burgenland

Steinamangerstraße 21
7423 Pinkafeld
office@fh-burgenland.at

Fachschule für soziale Betreuung des Trägervereines Pinkafeld

FSSB Pinkafeld
Schulstraße 7
7423 Pinkafeld
109459@lsr-bgld.gv.at

Gymnasium der Diözese Eisenstadt

Wolfgarten
7001 Eisenstadt
101036@lsr-bgld.gv.at

Hauptschule der Schwestern vom Göttlichen Erlöser

Untere Hauptstraße 66
7100 Neusiedl am See
rkhs.neusiedl@bildungsserver.com

Hauptschule Güssing

Schulstraße 9
7540 Güssing
hs.guessing@bildungsserver.com

Hauptschule Kobersdorf

Badgasse 13
7332 Kobersdorf
hs.kobersdorf@bildungsserver.com

Hauptschule Oberschützen - Hauptschule mit sportlichem Schwerpunkt

Schulweg 6
7432 Oberschützen
hs.oberschuetzen@bildungsserver.com

Hauptschule und Polytechnische Schule Jennersdorf

Informatikhauptschule
Schulstraße 2
8380 Jennersdorf
hs.jennersdorf@bildungsserver.com

Hauptschule und Polytechnische Schule Pinkafeld

Schulstraße 2
7423 Pinkafeld
hs.pinkafeld@bildungsserver.com

Hauptschule und Polytechnische Schule Rust am See

Informatikhauptschule
Baumgartengasse 15
7071 Rust
hs.rust@bildungsserver.com

Hauptschule und Polytechnische Schule Zurndorf

Neue Mittelschule
Mühlgasse 42
2424 Zurndorf
hs.zurndorf@bildungsserver.com

HBLW Güssing

Schulstraße 17
7540 Güssing
104429@lsr-bgld.gv.at

HLW Theresianum Eisenstadt

Theresianum
Kalvarienbergplatz 8
7000 Eisenstadt
101429@lsr-bgld.gv.at

Höhere Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Berufe, Tourismus, Mode und Bekleidungschnik Oberwart

Badgasse 5
7400 Oberwart
109429@lsr-bgld.gv.at

Höhere Technische Bundeslehranstalt

HTBLA Eisenstadt
Bad Kissingen-Platz 3
7000 Eisenstadt
101437@lsr-bgld.gv.at

Höhere technische Bundeslehr- und Versuchsanstalt Pinkafeld

HTBLVA Pinkafeld
Meierhofplatz 1
7423 Pinkafeld
109447@lsr-bgld.gv.at

HS Bernstein

Neue Mittelschule
Schulgasse 11
7434 Bernstein
hs.bernstein@utanet.at

HS Deutschkreutz

Hauptstraße 66
7301 Deutschkreutz
hs.deutschkreutz@bildungsserver.com

HS Eisenstadt

Rosental
7001 Eisenstadt
hs.rosental@bildungsserver.com

HS Gols am See

Badgasse 8
7122 Gols am See
hs.gols@bildungsserver.com

HS Großpetersdorf

Stegersbacher Straße 7
7503 Großpetersdorf
hs.grosspetersdorf@bildungsserver.com

HS Großwarasdorf

Neue Mittelschule
Schulstraße 3
7304 Großwarasdorf
hs.grosswarasdorf@bildungsserver.com

HS Horitschon

Bachgasse
7312 Horitschon
hs.horitschon@bildungsserver.com

HS Kohfidisch

Schulgasse 1
7512 Kohfidisch
hs.kohfidisch@bildungsserver.com

HS Lockenhaus

Hauptstraße 15
7442 Lockenhaus
hs.lockenhaus@bildungsserver.com

HS Markt Allhau

Neue Mittelschule
Markt Allhau 246
7411 Markt Allhau
hs.marktallhau@bildungsserver.com

HS Mattersburg

Neue Mittelschule
Wulkalände 4
7210 Mattersburg
hs.mattersburg@bildungsserver.com

HS Neudörfll

Kirchplatz 1
7201 Neudörfll an der Leitha
sekretariat@hs-neudoerfl.at

HS Neufeld/Leitha

Hauptstraße 32
2491 Neufeld an der Leitha
hs.neufeld@bildungsserver.com

HS Oberpullendorf

Neue Mittelschule
Eisenstädterstraße 9
7350 Oberpullendorf
hs.oberpullendorf@bildungsserver.com

HS Oberwart

Schulgasse 29
7400 Oberwart
hs@oberwart.at

HS Pamhagen

Schulgasse 2
7152 Pamhagen
hs.pamhagen@aon.at

HS Rechnitz

Bahnhofstraße 2
7471 Rechnitz
hs.rechnitz@bildungsserver.com

HS Rudersdorf

Neue Mittelschule
Schulgasse 1
7571 Rudersdorf
hs.rudersdorf@bildungsserver.com

HS Schattendorf

Fabriksgasse 53
7022 Schattendorf
hs.schattendorf@bildungsserver.com

HS Siegendorf

Haydnplatz 2
7011 Siegendorf
hs.siegenderf@wellcom.at

HS St. Michael

Sankt Michael im Burgenland
250, 7535 Sankt Michael im
Burgenland
hs.stmichael@bildungsserver.com

HS Stegersbach

Sparkassenplatz 4
7551 Stegersbach
hs.stegersbach@bildungsserver.com

HS Steinberg/Dörfll

Römisch-katholische Haupt-
schule der Schwestern vom
Göttlichen Erlöser
Untere Hauptstraße 17
7453 Steinberg-Dörfll
hs.marianum@bildungsserver.com

**HS Theresianum Eisenstadt
der Schwestern vom Gött-
lichen Erlöser**

Kalvarienbergplatz 8
7000 Eisenstadt
office@hs-theresianum.at

**Joseph Haydn Konservatori-
um des Landes Burgenland**

Glorietteallee 2
7000 Eisenstadt
walter.burian@haydnkons.at

**Kolibri – Schule für
ganzheitliches Lernen**

Hauptplatz 17
8383 St Martin a.d. Raab
office@kolibri-schule.at

KPS Oberwart

Dornburggasse 80
7400 Oberwart
109900@lsr-bgld.gv.at

Landesfachschule

LFS StooB
Keramikstraße 16
7344 StooB
108417@lsr-bgld.gv.at

**Landwirtschaftliche
Bildungsstätte
der Burgenländischen
Landwirtschaftskammer**

Prinz-Eugen-Straße 7
7400 Oberwart
office@oberwart.lk-bgld.at

LBS Eisenstadt

Gölbeszeile 10–12
7000 Eisenstadt
office@bs-eisenstadt.at

LBS Pinkafeld

Schlossgasse 1
7423 Pinkafeld
lbs-pi@aon.at

LSR für Burgenland

Kernausteig 3
7000 Eisenstadt
100000@lsr-bgld.gv.at

LWFS Eisenstadt

Neusiedler Straße 6
7000 Eisenstadt
eisenstadt@weinbauschule.at

LWFS Güssing

Stremtalstraße 19
7540 Güssing

LWFS Neusiedl am See

Franz-Liszt-Gasse 8
7100 Neusiedl am See
107710@asn.netway.at

Musikschule Rechnitz

Schulgasse 10
7471 Rechnitz
150057@asn.netway.at

Neue Mittelschule Kittsee

UNESCO HS und Neue Mittel-
schule Kittsee
Schulstraße 3
2421 Kittsee
hs.kittsee@bildungsserver.com

**Neue Mittelschule
Neuhaus/Klausenbach**

Neue Mittelschule
Hauptstraße 2
8385 Neuhaus am
Klausenbach
nms.neuhaus@bildungsserver.com

NMS Purbach am See

UNESCO-Schule mit Schwer-
punkt „bilinguale Klassen“
und Informatik
Schmalkräftengasse 20
7083 Purbach am Neusiedlersee
hs.purbach@bildungsserver.com

**ORG Theresianum Eisen-
stadt Oberstufenrealgym-
nasium der Schwestern
vom Göttlichen Erlöser**

Theresianum
Kalvarienbergplatz 8
7000 Eisenstadt
101026@lsr-bgld.gv.at

Pädagogisches Zentrum

Hauptstraße 29
7442 Langeck
hans.kaufmann@pz-langeck.at

**Pannoneum – Wirtschafts-
und Tourismusschulen
Neusiedl am See**

HBLW Neusiedl/See
Bundeschulstraße 4
7100 Neusiedl am See
office@pannoneum.at

Öffentlicher Verkehr und Sicherheit

Ohne Sorgen erwachsen werden.

Dem Burgenland ist es ein großes Anliegen, dass die junge Bevölkerung selbstständig und sicher ihr Leben genießen kann.







Cool, bequem und sicher – mit dem Discobus Burgenland

Feiern ohne zu fahren – und trotzdem bequem nach Hause kommen. Das größte Verkehrssicherheitsprojekt im Burgenland macht's möglich!

Ob von Großveranstaltungen wie dem Novarock in Nickelsdorf oder von der angesagten Party am Samstag – die Discobusse bringen Jugendliche sicher durch die Nacht in ihren Heimatort – und das bereits seit dem Jahr 1993.

Nach der Party in den Bus

Die Discobusse sind an jedem Wochenende in allen sieben Bezirken

▼ **Let's Party: Mit den Discobussen bleibt es lustig bis zum Schluss.**



des Burgenlands unterwegs. Die praktischen Autobusse sind eine Lebensversicherung für junge Menschen, da sie helfen, Unfälle zu vermeiden. Zudem können sich Eltern sicher sein, dass ihre Kinder nach einer langen Nacht wieder gut nach Hause kommen. Nicht zuletzt entlasten sie die Ortschaften von den Autos der Partygäste.

Jetzt Discobus-Mitglied werden!

DBus Card mit tollen Vorteilen:

Die Discobus-Mitgliedschaft bringt's – neben der günstigeren Fahrt in den Discobussen, die immer Samstag auf Sonntag unterwegs sind, gibt es mit der DBus Card viele weitere Vorteile:

- Bei Vorlage der Discobus Card kostet die Fahrt statt 5 Euro nur 2 Euro (Hin- und Rückfahrt).
- Login-Daten für den Privat-Bereich der Discobus-Website.
- Eintrittsmäßigung bei diversen Events und Veranstaltungen, Teilnahme an Gratisverlosungen.
- Teilnahme an Gewinnspielen.

Wer kann eine DBus Card anfordern?

- Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahre.
- Jugendliche, die in einer „Discobus-Gemeinde“ wohnen.

Die DBus Card und alle Infos zu den teilnehmenden Gemeinden, Fahrpläne und Events gibt's unter: www.discobus.at

Safer Internet: Sicher surfen in Facebook, Twitter & Co.

Wer nicht out sein will – tauscht sich in sozialen Netzwerken aus. Diese Tipps helfen jungen Menschen, damit der Fun nicht zum Cybercrime wird.

Im täglichen, realen Leben teilt man seine persönlichen Daten in der Regel nicht mit fremden Personen. Anders verhält es sich mit sozialen Netzwerken im Internet wie Facebook, Twitter & Co: Hier nimmt man es mit der Privatsphäre leider allzu oft nicht so genau.

Gerade Jugendliche sind besonders gefährdet: Schließlich nutzt jeder zweite junge Mensch ein sozi-

ales Netzwerk, um sich im Internet auszutauschen. Die modernste aller Kommunikationsplattformen hat ihre Annehmlichkeiten, aber auch ihre Tücken.

Privat soll privat bleiben

Oftmals geben Personen private Informationen und Daten weiter und setzen sich dadurch unter anderem erheblich der Gefahr von Online-Belästigungen und Cyber-Mobbing aus. Es wäre falsch, Jugendlichen diese sozialen Netzwerke zu verbieten. Viel wichtiger ist es, sie bestmöglich zu informieren und zu sensibilisieren, damit diese optimal damit umzugehen lernen.

▼ **Das Internet bietet nicht nur Chancen, sondern auch Risiken.**



Die schönsten Seiten im Land der Sonne entdecken

Freizeit und Kultur im Burgenland.

Jedes Jahr besuchen zahlreiche Gäste das faszinierende Bundesland. Kein Wunder, diese Landschaft, sportliche Möglichkeiten, Kultur und der Wein ziehen einfach an.





Entdeckungsreise ins Burgenland: Vielfalt ohne Ende!

300 Sonnentage im Jahr –

Grund genug, einen Ausflug oder gleich einen Urlaub in Österreichs östliches Bundesland zu planen.

Unterwegs im Burgenland wähnt man sich auf einer weiten Reise – so facettenreich sind die Landschaften. Doch wer Vielfalt sucht, muss das Bundesland erst gar nicht verlassen.

Malerische Orte, idyllische Wein­gärten, weitläufige Weiden und vor allem der größte Steppensee Mitteleuropas prägen die grenzüberschreitende Region Neusiedler See, Welterbestätte zwischen Alpen und Puszta. Im Nationalpark Neusiedler

See – Seewinkel fasziniert die einmalige Fauna und Flora aus dem pannonischen, mediterranen und alpinen Bereich.

Die etwas weiter westlich gelegene Rosalia gilt nicht nur wegen ihrer Erdbeerfelder als „süße Region“. Eine Vielzahl sinnlicher Eindrücke strömt hier auf einen ein – vom Duft und Farbenreigen des Rosariums in Bad Sauerbrunn bis zum Landschaftsschutzgebiet des Marzer Kogels, wo Knabenkraut und Smaragdeichechse zu Hause sind.

Im Sonnenland Mittelburgenland dominiert strahlendes Gelb: Im Frühjahr zur Rapsblüte und im Sommer, wenn die Sonnenblumen ihre Köpfe heben. Im Herbst mi-

▼ Fauna und Flora faszinieren im Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel.



der 104 km lange Alpannonia-Weg ans Herz gelegt. Vom Semmering bis in die pannonische Tiefebene erlebt man in sechs Tagesetappen einen Höhen- und Panoramaweg, der durch Niederösterreich, die Steiermark und das Burgenland bis nach Ungarn führt. Gepäck- und Personentransport werden auf Wunsch organisiert. www.alpannonia.at

Auch zahlreiche Weitwander- und Pilgerwege bringen einen durchs Burgenland. Eine Übersicht der Routen und detaillierte Informationen gibt es auf: www.pilgerwege.at

Ein Hauch von Abenteuer

Im Burgenland gibt es nichts, was es nicht gibt: Auf einer 23 Kilometer langen romantischen Bahnstrecke lassen sich mit der Draisine radelnd auf Schienen vom Blaufränkischland bis nach Oberpullendorf die landschaftlichen Reize des Mittelburgenlandes entdecken. www.draisinentour.at

Oder wie wär's mit einer Quad-Tour zu den schönsten Aussichtspunkten und Sehenswürdigkeiten des Sonnenlands Mittelburgenland? www.sonnenlandquadtouren.at

Flott unterwegs ist man auch in der „rolling area“, dem Paradies für Inlineskater im Mittelburgenland, wo 45 Kilometer fein asphaltierte Strecken ein sicheres und abwechslungsreiches Vergnügen garantieren. www.skatingpark.at

Wer den Nervenkitzel liebt, keinen festen Boden unter den Füßen zu haben, für den ist der Sonnenland Seilgarten der richtige Tipp. Im abwechslungsreichen Parcours finden Kinder und Erwachsene, Familien und Gruppen attraktive Übungen für jedes Können. www.sonnenlandseilgarten.at

Und wenn es der Wettergott für das alles zu kalt werden lässt, verwandelt sich der Neusiedler See in den größten Natureislaufplatz Mitteleuropas. Im Burgenland bleibt's also das ganze Jahr über spannend.

Genuss pur: Wein & Kulinarik

Das milde Klima mit 300 Sonnentagen im Jahr, hervorragende Böden und vor allem die jahrhundertalte Erfahrung der hiesigen Winzer machen das Burgenland zu einer Weinregion ersten Ranges.

▼ Auch Abenteuerer kommen im Burgenland ganz groß raus.



Was gut ist, soll noch besser werden

**Frischer Wind für
nachhaltige Erfolge.**

Es kann nur einen Weg in
Burgenlands Zukunft
geben – mit Ökonomie
und Ökologie im Einklang.





Energie mit Zukunft: geballte Power für das Land

„**Energie Burgenland**“ versorgt alle im Land in den nächsten Jahrzehnten verlässlich mit sauberer Energie zu einem fairen Preis und mit optimalem Service.

Durch den Zusammenschluss von BEWAG und BEGAS entstand mit 1. Oktober 2012 ein schlagkräftiges und konkurrenzfähiges Unternehmen: Energie Burgenland. Der Energiedienstleister steht für drei Ziele: 1. Vorreiter bei Ökostrom bleiben und diese Position noch weiter ausbauen; 2. Nummer 1 beim Kundenservice werden und 3. als DER Motor für das Burgenland fungieren.

Energie Burgenland beschäftigte

bei seinem Start rund 850 Mitarbeiterinnen und betreut über 200.000 Kundenanlagen im Land. Die von Energie Burgenland im eigenen Bundesland ausgelöste Bruttowertschöpfung liegt laut einer Studie des Instituts für Höhere Studien (IHS) in den Geschäftsjahren 2010/2011 und 2011/2012 bei rund 100 Mio. Euro, mit steigender Tendenz. Der Beschäftigungseffekt rangiert im Geschäftsjahr 2011/2012 im Burgenland bei 1.200 Arbeitsplätzen.

Burgenländischer Leitbetrieb

Im Bereich der Windstrom-Produktion behält der burgenländische Leitbetrieb auch national die Nase

▼ **Heute schon an morgen denken: Energieversorgung ist Vertrauenssache.**





▲ Energie Burgenland Windkraft ist Vorreiter bei der Produktion von Ökostrom.

vorne. Bisher wurden rund 300 Mio. Euro in den Ausbau der Windenergie investiert. Energie Burgenland ist so Österreichs größter Windstromproduzent geworden und hat das Bundesland zu einer Öko-Musterregion gemacht. Nun nimmt das Unternehmen noch einmal rund 450 Mio. Euro in die Hand. Ziel ist es, nicht nur das Burgenland mit Ökostrom zu versorgen, sondern auch Stromexporteur zu werden.

Nr. 1 beim Kundenservice

Energie Burgenland setzt aber auch neue Standards bei den Kundenservices. Egal ob Strom oder Erdgas, durch die Fusion gibt es in Zukunft für den Kunden einen einzigen Ansprechpartner – und das in acht Kundencentern im ganzen Burgenland. Zudem wird das Beste aus beiden Servicewelten zusammengeführt. Maßgeschneiderte Energie-Lösungen wie beispielsweise ein Kombiprodukt für Strom- und Erdgaskunden, die Energy Bonuswelt für den Erdgasbereich oder ein 24-Stunden-Pannendienst, der im Gasbereich für Versorgungssicher-

heit rund um die Uhr sorgt, sollen den Energiedienstleister in Sachen Service unverwechselbar machen.

15 Jahre Windenergie

2012 – wichtiges Jubiläumsjahr: Im Jahr 2012 erfolgte nicht nur die Verschmelzung von BEGAS und BEWAG zur Energie Burgenland, man beging auch ein bedeutendes Jubiläum: Energie Burgenland ist mit ihrem Tochterunternehmen Energie Burgenland Windkraft seit 15 Jahren Vorreiter bei der Produktion von Ökostrom.

Austrian Wind Power, heute Energie Burgenland Windkraft, wurde im Jahre 2002 von der BEWAG gegründet, um die geplanten Windkraft-Projekte im Rahmen der ersten burgenländischen Wind-Initiative umzusetzen.

Bereits 1997 befasste sich die damalige BEWAG intensiv mit dem Thema Windstromerzeugung. Damals erfolgte der erste Spatenstich in der Gemeinde Zurndorf, der Windpark umfasste sechs Windenergieanlagen mit jeweils 500 kW Leistung. Stufenweise wurde das Pilotprojekt bis 2001 auf 14 Anlagen ausgebaut, 2002 konnte man sich über die 50-Millionen-kWh-Marke freuen. Die langjährige Erfahrung ermöglichte in späteren Jahren eine optimale Umsetzung von Ausbauplänen und großen Projekten.

ADRESSEN

Kinder- und Jugendanwalt

Mag. Christian Reumann
Kinder- und Jugendanwalt

Hartlsteig 2
7000 Eisenstadt

Telefon: 057/600-2808

Telefax: 057/600-2187

E-Mail: christian.reumann@bgl.d.gv.at

Landesjugendreferat

Dr. Hermann Krenn
Leiter

Europaplatz 1
7000 Eisenstadt

Telefon: 057/600-2903

Telefax: 057/600-2950

E-Mail: office@ljr.at

Infos für junge BurgenländerInnen zu Job und Ausbildung

Die Internet-Plattform des Landes informiert über Jobs, Lehrstellen, überbetriebliche Berufsausbildung und Förderungen für junge BurgenländerInnen.

www.burgenland.at/jugendinfo

IMPRESSUM

Herausgeber: Land Burgenland, Europaplatz 1, 7000 Burgenland

Projektleitung: Mag. Cornelia Hasitzka **Art Director:** spoonman

Redaktion: Mag. Manuela Wagner-Ottawa

Fotos: Land Burgenland, Burgenland Tourismus, iStockphoto, Fotosammlung Burgenländisches Landesarchiv, Burgenland Tourismus / Lois Lammerhuber, FH Burgenland / Joe Hölzl

Herstellung: Donau Forum Druck Ges.m.b.H., 1230 Wien

Medieninhaber: Bestkauf 24 GmbH, Friedrichstraße 10, 1010 Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Haftungsausschluss:

Der Inhalt dieses Buches wurde von uns mit dem besten Wissen und Gewissen geschrieben und überprüft. Dennoch übernehmen wir für die Irrtümer, mit denen der vorliegende Text behaftet sein könnte, keine Haftung.

© 2012 by Bestkauf 24 GmbH

JUGEND FÖRDERN. ZUKUNFT SICHERN!

Das Land Burgenland setzt in vielen Bereichen auf die Förderung der Jugend. Dazu zählen die Umsetzung der Ausbildungsgarantie, „Lehre mit Matura“ und der Ausbau der Berufsorientierung an Schulen. Aber auch darüber hinaus gibt es Förderungen und Aktivitäten des Landes, von denen die Jugend profitiert.

- **Fahrtkostenzuschuss für Lehrlinge**
- **Lehrlingsförderungszuschuss**
- **Wohnkostenzuschuss für Lehrlinge**
- **Zuschuss zum StudentInnen-Semesterticket**
- **TOP-Jugendticket im Verkehrsverbund**

Informationen zum Fahrtkostenzuschuss, Lehrlingsförderungszuschuss, Wohnkostenzuschuss und Zuschuss zum StudentInnen-Semesterticket gibt es unter www.burgenland.at/jugendinfo oder unter 057-600-2709 beim Amt der Burgenländischen Landesregierung.

www.burgenland.at

Info zum TOP-Jugendticket: www.vor.at

